



Kombinatorische Chemie

M. Reutlinger, T. Rodrigues, P. Schneider,
G. Schneider* **593 – 596**



Kombination von On-Chip-Synthese einer fokussierten kombinatorischen Bibliothek mit computergestützter Vorhersage der biologischen Aktivität enthüllt Imidazopyridine als GPCR-Liganden

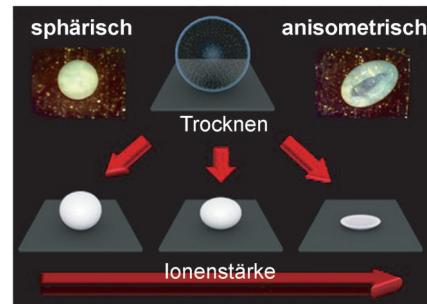
Gut kombiniert! Die Kombination von Mikroflusssynthese mit computergestützter Targetvorhersage führte zu neuartigen Imidazopyridinderivaten (siehe allgemeine Struktur), die mit antagonistischen Eigenschaften an humane Adenosin-A_{1/2B}- und adrenerge α_{1A/B}-Rezeptoren binden. Die Studie demonstriert das Potenzial von Polypharmakologie-getriebenen Bibliotheksdesign und miniaturisierter Flusssynthese für die Wirkstoffforschung und chemische Biologie.

Asymmetrische Suprapartikel

M. Sperling, O. D. Velev,*
M. Gradielski* **597 – 601**

Kontrolle der Form verdunstender Tropfen über die Ionenstärke: Bildung anisometrischer SiO₂-Suprapartikel

Einfaches Verdunsten von Tropfen einer Suspension von pyrogenem Siliciumdioxid auf superhydrophoben Oberflächen kann anisometrische SiO₂-Suprapartikel liefern. Ihre Form lässt sich durch die NaCl-Anfangskonzentration kontrollieren, wobei ab einer gewissen Schwellenkonzentration anisometrische Strukturen gebildet werden. Mit dieser Methode sind direkt Hybridsuprapartikel zugänglich, indem weitere, auch funktionale, Kolloide eingebaut werden.



DOI: 10.1002/ange.201310685

Rückblick: Vor 100 Jahren in der Angewandten Chemie

Unter der Überschrift „Einiges über Kunststoffe“ berichtet Gustav Bonwitt das wenige, das damals über Ersatz für Naturstoffe wie Horn und Elfenbein bekannt war: Celluloid war trotz seiner Feuergefährlichkeit populär, nicht zuletzt beim Film (siehe O. Krätz, *Chem. Unserer Zeit* **2007**, 41, 86). Weitere Materialien waren Acetylcelluloid und Gallalith, „wie das Celluloid eine Zufallsfindung“ auf der Basis von Casein.

Gabriel Klinger (Universität Zürich) diskutiert die Ergebnisse von Raschig und Lunge bzgl. der Bildung von N₂O₃ bei der Reaktion von NO mit O₂ und untermauert sie mit eigenen Experi-

menten ganz klassisch „naßchemisch“ – ohne Spektroskopie oder Mikroskopie.

[Lesen Sie mehr in Heft 2/1914](#)

Unter den Personalnachrichten findet sich die knappe Meldung, dass Albert Einstein zum ordentlichen Mitglied der Berliner Königlich-Preußischen Akademie der Wissenschaften gewählt wurde. Die damit verbundene hauptamtliche Stelle, die er 1914 antrat, verschaffte ihm die Freiheit, die allgemeine Relativitätstheorie zu vollenden.

[Lesen Sie mehr in Heft 3/1914](#)

Die Analytische Chemie bestimmt die Themen von Heft 4/1914: Eisenerzanalyse, Ätzkali in Seifen, Albumin im Harn. Der Jurist R. Kautter aus Darmstadt kritisiert den seinerzeit geplanten Übergang des Rechts auf ein Patent vom Anmelder auf den Erfinder selbst. Die Kritik verhallte wohl, jedenfalls langfristig, denn das aktuelle deutsche Patentrecht stellt den Erfinder in den Vordergrund.

[Lesen Sie mehr in Heft 4/1914](#)